



Klepperstr.19  
83026 Rosenheim  
Fon 08031 - 12166, Fax 9009160  
[www.kunstverein-rosenheim.de](http://www.kunstverein-rosenheim.de)

Iris Trübswetter, Vorsitzende  
Gleiwitzerstr. 7  
83024 Rosenheim  
Tel. 08031 - 81421  
e-mail: [itruebswetter@web.de](mailto:itruebswetter@web.de)

11.05.05

## **In diesem Moment**

### **Neue Bilder von Ákos Birkás im Kunstverein Rosenheim**

Der Kunstverein Rosenheim möchte schon heute auf seine nächsten Ausstellungen aufmerksam machen.

Am 11. Juni wird die

#### **Jahresausstellung 2005**

in der Städtischen Galerie Rosenheim eröffnet, eine jährlich durchgeführte, jurierte Gruppenausstellung, die hauptsächlich von bayerischen Künstlern frequentiert wird und im Vergleich zu anderen großen Gruppenausstellungen einen sehr guten Ruf genießt, da sie mit ihren 80 - 90 teilnehmenden Künstlern überschaubar bleibt und ein hohes Niveau halten kann.

Besonders freuen wir uns jedoch, Ihnen unsere Sonderausstellung im Kunstverein ankündigen zu dürfen, Eröffnung Freitag, 17. Juni. Wir konnten dafür den international sehr angesehenen ungarischen Künstler

#### **Ákos Birkás**

gewinnen. Er wurde mit abstrakter Farbmalerei, seinen „Kopfbildern“, bereits in den 80er Jahren bekannt. 1941 in Budapest geboren, bekam er - neben zahlreichen Ausstellungen in Instituten, Galerien und Kunstvereinen - bereits ab 1987 außerhalb Ungarns Einzelausstellungen in so bedeutenden Institutionen wie der Neuen Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz, (1987), im Stadtmuseum, Graz und der Galerie im Museum Folkwang, Essen (1988), in der Slowakischen Nationalgalerie, Bratislava (1991) und im Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien (1996). Für 2006 wird eine große Retrospektive im Museum für Moderne Kunst in Budapest geplant. Neben zahlreichen Kritiken und Ausstellungskatalogen erschien auch ein Beitrag über Birkás in „Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst“, Ausgabe 58, Heft 10, 2002.

Wir können jedoch nun erstmals den „neuen“ Birkás präsentieren mit Bildern, in denen er den gesicherten Weg abstrakter Farbmalerei verlassen hat und sich in den aktuellen

Diskurs von Photographie, Neorealismus und Pop einmischt. Seine Ausdrucksmittel bezieht Birkas aus der Werbung, den Medien und von amerikanischen Popikonen. Die Kompositionen entwickeln sich aus heterogenen, photorealistisch gemalten Bestandteilen, die privaten Photographien und öffentlichen Medienberichten entstammen. Diese Teile verbinden sich im gemalten Bild zu einer pseudorealen Situation mit lebensnahen Gesichtern im Vordergrund und einem Katastrophenszenario im Hintergrund. Das Format des Bildes wirkt wie ein breiter, niedriger Ausschnitt und unterstreicht das Virtuelle der Situation, man assoziiert eine Panoramaphotographie oder die extreme Breite neuerer Bildschirme und Kinoleinwände. In surrealer Perspektive drängen sich einige Gesichter in übersteigter Nahaufnahme in den Vordergrund, andere bleiben viel kleiner zurück, und der Hintergrund, so es einen gibt, entfaltet das Weltuntergangsszenario eher beiläufig.

Die Bilder haben eine starke emotionale Wirkung, da sie aus dem Unterbewussten des Betrachters schöpfen. Sie basieren auf bekannten Bildern, einerseits den alltäglichen, freundlichen Fotos von Freunden, andererseits den alltäglichen, beunruhigenden Zeitungs- und Fernsehreportagebildern, wobei die Absurdität der Komposition als neu und irritierend erlebt wird.

Birkas hat hier einen Weg gefunden, mit den traditionellen Mitteln der Malerei die fragwürdige Bedeutung der Medien für unsere Realitätserfahrung sichtbar zu machen, regt andererseits aber auch an zur Reflexion über die Situation des einzelnen im globalen Kontext.

Was die Bilder darüber hinaus bemerkenswert macht, ist die souveräne malerische Meisterschaft des Künstlers, dem die gegenstandslose Organisation von Farbe und Form auf der Leinwand jahrzehntelang einziges Thema war, und der nun Witz und Ironie genauso einbringt wie Kritik und Betroffenheit.

Es entsteht ein Katalog, der erstmals die neuen Bilder zusammenfasst mit Texten von Iris Trübswetter, Soziologin, Kuratorin der Ausstellung, Kunstverein Rosenheim, , Heinz Widauer, Kunsthistoriker, Kurator an der Albertina in Wien, Endre Kukorelly, Dichter und Kunstkritiker, Budapest.

**Kunstverein Rosenheim Jahresausstellung 2005, 12.6.-24.7.2005,  
Städtische Galerie Rosenheim, geöffnet täglich außer Montag von 10-17 Uhr.  
Eröffnung 11. 6., 19 Uhr, mit Gartenfest,  
Einführung Prof. Dr. Hannah Stegmayer, FH Kufstein.**

**Ákos Birkás, In diesem Moment, neue Bilder 2000-2005, 18.6.-31.7.2005,  
Kunstverein Rosenheim, Klepperstr. 19,  
geöffnet Do 9-13 Uhr, Freitag, Samstag, Sonntag 14-17.30 Uhr.  
Eröffnung 17.6., 19 Uhr. Einführung Hans Knoll, Wien, und Iris Trübswetter,  
Rosenheim.**